

SelfLinux-0.13.1



## WLAN mit Ndiswrapper



Autor: Robin Haunschild (*H@unschuld.de*)  
Formatierung: Robin Haunschild (*H@unschuld.de*)  
Lizenz: GPL

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

2 Installation

3 Verwendung

## 1 Einleitung

Netzwerke und Linux ist ein alter Hut, aber anders sieht es da mit Funknetzwerken aus: Die meisten Hersteller von WLAN-Chips stellen keine Linuxtreiber bereit. Einige legen die Spezifikationen ihrer Chips nicht offen, so dass die Programmierung freier Treiber unmöglich oder zumindest unnötig erschwert wird. Windows-Treiber stellt eigentlich jeder Hersteller bereit. Daher ist es ansich eine naheliegende Idee, die Windows-Treiber zur Nutzung unter Linux zu verwenden, wenn es keine Linux-Treiber für den WLAN-Chip gibt. Dies erledigt ndiswrapper.

## 2 Installation

Man benötigt zum Betrieb von ndiswrapper zum Einen das ndiswrapper Userspace-Programm und zum Anderen das ndiswrapper-Kernelmodul. Das Userspace-Programm ist in den meisten Distributionen als Paket enthalten. Mit dem Kernel-Modul verhält es sich meist auch so, hier aber nur für die Distributionskernel. Hat man einen eigenen Kernel oder bietet die verwendete Linux-Distribution kein ndiswrapper-Kernelmodul an, muss man es selbst kompilieren. Dazu müssen die Kernelquellen des verwendeten Kernels installiert sein, was bei einem selbstkompilierten Kernel der Fall sein sollte. Den Quellcode des Kernelmoduls kann man sich bei  [Sourceforge](#) herunterladen.

Durch ein

```
root@linux /usr/src/modules/ndiswrapper/ # make install
```

als root im Verzeichnis des heruntergeladenen und ausgepackten Quellcodearchivs baut und installiert man das Kernelmodul für den momentan laufenden Kernel. Für jedes Kernel-Update muss dieser Vorgang wiederholt werden.

## 3 Verwendung

Zum Betrieb von ndiswrapper benötigt man noch die INF-Dateien des Windows-Treibers. Mit dem Kommando

```
root@linux ~/ # ndiswrapper -i /Pfad/zur/INF/Datei/Modellname.INF
```

ebenfalls als root, installiert man den Windows-Treiber in der ndiswrapper-Umgebung. Bevor man den Treiber verwenden kann, muss man das Kernelmodul laden:

```
root@linux ~/ # modprobe ndiswrapper
```

Im Erfolgsfalle sollte man am Ende der Ausgabe von dmesg eine Meldung vom ndiswrapper erhalten.

Mit:

```
root@linux ~/ # ndiswrapper -l
```

kann man sich die installierten Treiber anzeigen lassen. Wichtig dabei ist, dass nach mindestens einem installierten Treiber die Bestätigung "driver present, hardware present" erscheint. In diesem Fall hat ndiswrapper

die passende Hardware zum geladenen Treiber gefunden. Damit man nach jedem Neustart diese Prozedur nicht wiederholen muss, speichert man sie durch ein:

```
root@linux ~/ # ndiswrapper -m
```

ab. Nun kann man die Funknetzwerkarte mit den Distributionseigenen Programmen oder auf der console mit `iwconfig` konfigurieren.

Wie immer freut sich der Autor über konstruktive Kritik, gefundene Fehler, Anregungen, etc.